

**pop – psyche – politik
begehrten will bühne
blick trifft welt**

Vorbemerkung

Claus Baldus

How to cite:

Claus Baldus, pop – psyche - politik, Übungsstücke und BerlinBalladen in Bildern
00 Vorbemerkung

online: www.vordenker.de Neuss 2025, J. Paul (Ed.), ISSN 1619-9324
URL: < https://www.vordenker.de/cb/cb3p_00_PPP.pdf >

Das Werk besteht aus zehn Teilen, vier Übungsstücke, vier Berlinballaden in Bildern plus Vorbemerkung/Impressum und Register. Die jeweils zweite Seite enthält einen Navigator mit Links zu den einzelnen Teilen. Ein Punkt zeigt den aktuellen Teil an.

Copyright Claus Baldus 2025
Citation is mandatory // vordenker.de

NAVIGATOR

VORBEMERKUNG ●

OMERTÁ

GAMER-KILL

PLURIBELLE

BOTTIES PARTIE

BERLIN BALLADEN

BBB1

BBB2

BBB3

BBB4

REGISTER

pop psych e

politik

begehren wi

ll b ü h n e

blick trifft

welt

1

Jede Zeit hat ihre Kontur, ihre Formen und Figuren und ihre Neurose.

Was das betrifft, können wir in den letzten Jahren von Obsessionen sprechen, Zwangsvorstellungen, die Lebensprogramm, Handeln und Bewusstsein in schicksalhafte Triebstruktur binden, praktische Ziele und Sinnsuche dirigieren und Willensbildung wie Denkformen gegen alternative Wahrnehmung und kritische Argumente immunisieren. Das ist die Spur, die Politik in den letzten Jahren hinterlassen hat : "Erbschaft dieser Zeit", wie **Bloch** damals titelte, 1935. Aber es ist zu allen Zeiten so, ihre Signatur bleibt, ein Stenogramm..

Um Wiederholung des aktuellen, nicht unbedingt erfolgreichen, teilweise fatal wirkenden, Modells auszuschliessen, könnte Triebanalyse hilfreich sein. Welche Triebdynamik, welche Triebökonomie waren, sind wirksam, welche Wunsch-, Wirk- und Grössenvorstellungen ? Welche narzisstische Hochfahrt wurde zur "Wahnfahrt" und endete im Nirgends ? – **Celans** Gedicht in "Fadensonnen".

Paradox : die jeweils herrschende Zwangsvorstellung aufzugeben, wäre gefährlich. Lebenskosten, die der Zwang verursacht, sind hoch, spürbar hoch. Aber noch gravierender würden die Folgen des Abschieds von Fixierung an Raub, Rache,

Rancune und Ressentiment auf der Ausgaben- und Sollseite der Psyche und der Lebensdynamik des Ichs bemerkbar werden :

Die Subjekte wären desorientiert. Gegen wen und was sollte sich Trieb wenden ? Wo wäre die Möglichkeit rettender Abfuhr von unerträglicher Triebspannung ? Von lastender Ungewissheit und drohender Leere ? Welches Feindbild schüfe dialektisch Erleichterung ? Auf wen liessen sich familiär determinierte Rancune, Ressentiment, aggressives Begehr, liessen sich interne Widersprüche und Enttäuschungen, verstörend ins Abseits laufende Sorge, Leben deformierende Schuld und das Nichten der Angst abwälzen, *übertragen* ? – Die **Übertragung** ist überall dabei, in jedem Lebensvorgang.

Don Quijote hat Windmühlen vor sich, projiziert Riesen, reitet mit eingelegter Lanze an, gerät zwischen die drehenden Flügel und kassiert Ohrfeigen. **Projektion** ist die eine Seite der Medaille, auf deren anderer sich **Regression** einprägt : Er will Ritter sein, wie seine Vorfahren in ferner Vergangenheit. Das Damals, Triebstruktur eines *idealisierten* Gestern, ist bindend. Quijotes Liebesverlangen wird beschwörend und *agitierend* zwanghaft am Wunschbild festhalten, Neuauflage des inzwischen überholten Musters betreiben. Als Basis seines Daseinsentwurfs. Wird die ebenfalls idealisierte und in die Projektion vereinnahmte Prinzessin in hoher Minne erobern und entführen ... was ihm seine Fiktion suggeriert : wie es damals war und wieder sein soll.

Die überlebten Ideale des *Gewesen* und *Vergangen* sind ihm Gegenwart. **Freud** bemerkte : das Unbewusste kenne keine Zeit. Regression ist jederzeit möglich, ohne als solche durchschaut zu werden.

Mit **Projektion** und **Regression** verbinden sich **romantische Idealisierung** und **freiplastische Agitation** : *Cervantes*-Modell des Strukturrahmens einer Triebdynamik, die in letzten Jahren politisch beobachtet werden konnte : – In Adoleszenz verbliebenes, sich reflexionsarm auslebendes Triebkonzept. Die Vierheit, das Carré, in dem neurotische Psyche auftritt, nostalgisch, jenseits von Realität. Begehr, Verlangen, das ungehemmt agiert, agitiert und sich auf Objekte, Subjekte, Beziehungen, Ereignisse, Lebensplan insgesamt überträgt. Vor und rückrotierender Kreislauf von Übertragungen und Gegenübertragungen. Eingeschaltet Opportunisten – ein *Sancho Panza* kommt ganz gerne dazu – und bequem und kostenfrei miterlebende Zuschauer.

Man spricht jetzt unausgesetzt von “Militärschlägen”. Es handelt sich um nach aussen projizierte **Triebsschläge**, den Wunsch, der diese Möglichkeit sucht, projiziert und seine Erfüllung im Untergang anderer geniesst. – Schlagartig unmittelbares Ab- und Ausleben von Triebmotiven, die intuitiv gefühlt, nicht auch reflektiert werden. Deren Dynamik und Mechanismen wird nachzugehen sein. Primär auf der Seite der Agierenden, sekundär auf der der – triebökonomisch gesehen,

durchaus etwas ausbeuterisch zu nennenden – Zuschauer.

* * *

Omertà, Gamer-Kill, Pluribelle, Botties Partie sind Übungsstücke für Anfänger und Neuanfänger im Alltag. Sie können frei gestaltet, an anders gegebene Situationen und Möglichkeiten angepasst und nach neuen Gesichtspunkten umgearbeitet werden. Die in den beiden Stücken auftretenden Personen – Robots wie Menschen – stellen abstrakte *Typen* dar, von *Triebdynamiken* und -ökonomien geleitete Typen. Sie finden sich weithin, variierend vielleicht in jeder Kultur und Gesellschaft, antik, aktuell ... Formen und Muster von Ich und sozialer Selbstdarstellung aus einem Repertoire, das die Geschichte des Theaters und **Goffmans** Rollenbeobachtung im Alltagsleben beschrieben hat.

Die hier in den Texten vorgestellte Gestik und Rhetorik wie Kulissen, Kostüme, Requisiten und Montagen sind Wahl, die vielleicht schon morgen anders ausfallen wird. Zu lebenden Personen besteht keine beabsichtigte Verbindung. Ähnlichkeiten wären Zufall. Es geht um *abstrakte Typen* und Muster, wie sie das Leben produziert, nicht um historisch *konkrete*, individuell identifizierbare Personen. Typen, die in verschiedenen Varianten auftreten und die Schauspiele auf den Bühnen des Lebens gestalten. Wenn man will, es geht um **Max Webers** *Idealtypen*, Rollenbilder, die man hier wie dort findet.

3

BerlinBalladen in Bildern – mit Assoziationen, die sich teils auf die fotografierten Motive und Situationen beziehen, teils in andere Richtungen bewegen : Denken ist immer unterwegs, jedes Denken. Philosophie – unverwaltete, wie ausdrücklich festzuhalten ist – als solches Unterwegssein gelingt umso besser, je mehr sie von Alltag und Gegebenem ausgeht. **Neorealismo Italiano, Italienischer Neorealismus** in Literatur, Film, Fotografie, Architektur ist eine meiner Bezugslinien.

Bewusstsein unterwegs zwischen Abstraktion und Wahrnehmung öffnet Türen zu Erkenntnis. Reisen von Konkret nach Abstrakt und Abstrakt nach Konkret mobilisieren Energie, *Élan vital*. **Bergsons** Begriffe, zu denen auch *Énergie spirituelle* und *Évolution créatrice* gehören, bleiben interessant. Sie stehen heute unmittelbar in Zusammenhang mit Barrieren ausräumenden, aktivierenden Trainings- und Therapiekonzepten in gängiger Alltagspraxis.

Die Bilderensembles in den vier BBB-Sequenzen hätten auf hundert, tausend andere Weisen zusammengestellt werden können. An **Raymond Quenau**s' *Exercices de Style – Stilübungen* ist zu erinnern. Jede Geschichte kann auf hundert Weisen erzählt werden, auch die von Kriegen und Korruption, Täuschen und Taktieren, Logik und Leistung, Reflexion und Resonanz, Liebe, Lust und Lassen. Oder Regression und Rezession, wie sie in den letzten Jahren in politischer Ideologie und politischem Management zu beobachten war, und, geleitet von agitativer Triebdynamik, mit

Gefahren für Ökonomie, Bewusstsein und Lebenswelt.

Dank an **Marina Beschetznick** für Impuls zu Erkundungen in Berlin Ost und West, und für Begleitung. Freundschaft bedeutet nicht Besitzanspruch an das Du, sondern Begleitung, Mitsein. – Strassen, Plätze, Situationen, Menschen, Fassaden, Schaufenster, Handel und Wandel. **Ortega y Gasset** Werk *El hombre y la gente – Der Mensch und die Leute* : Rückkehr der Philosophie, ihrer Abstraktionen, Systeme und Konstruktionen in Kontexte, die jede, jeder erlebt, erkennt, gestaltet, in – Welt.

Gruss ins Café *Goldmohn* Uhlandstrasse, Berlin – gute Atmosphäre für Gedanken. An Joachim Paul, Neuss – mit Dank für *Webforum* als kritische Freilegung von Chancen. Dank Aan die Gestalter von Schaufenstern und von Graffiti – Lifestyle und Kultur

Claus Baldus
Berlin April 25

IMPRESSUM

© Texte / Fotos Claus Baldus

Fonts Broadway (Morris Fuller Benton), Daytona und Daytona condensed (Jim Wasco) sowie Bauhaus 93 (URW Type Foundry) – alle aus Standardlieferung von Microsoft Office

Kamera Olympus TG-6
einige Aufnahmen mit Panasonic Lumix DMC FS 40
Objektiv Leica DC Vario Summarit

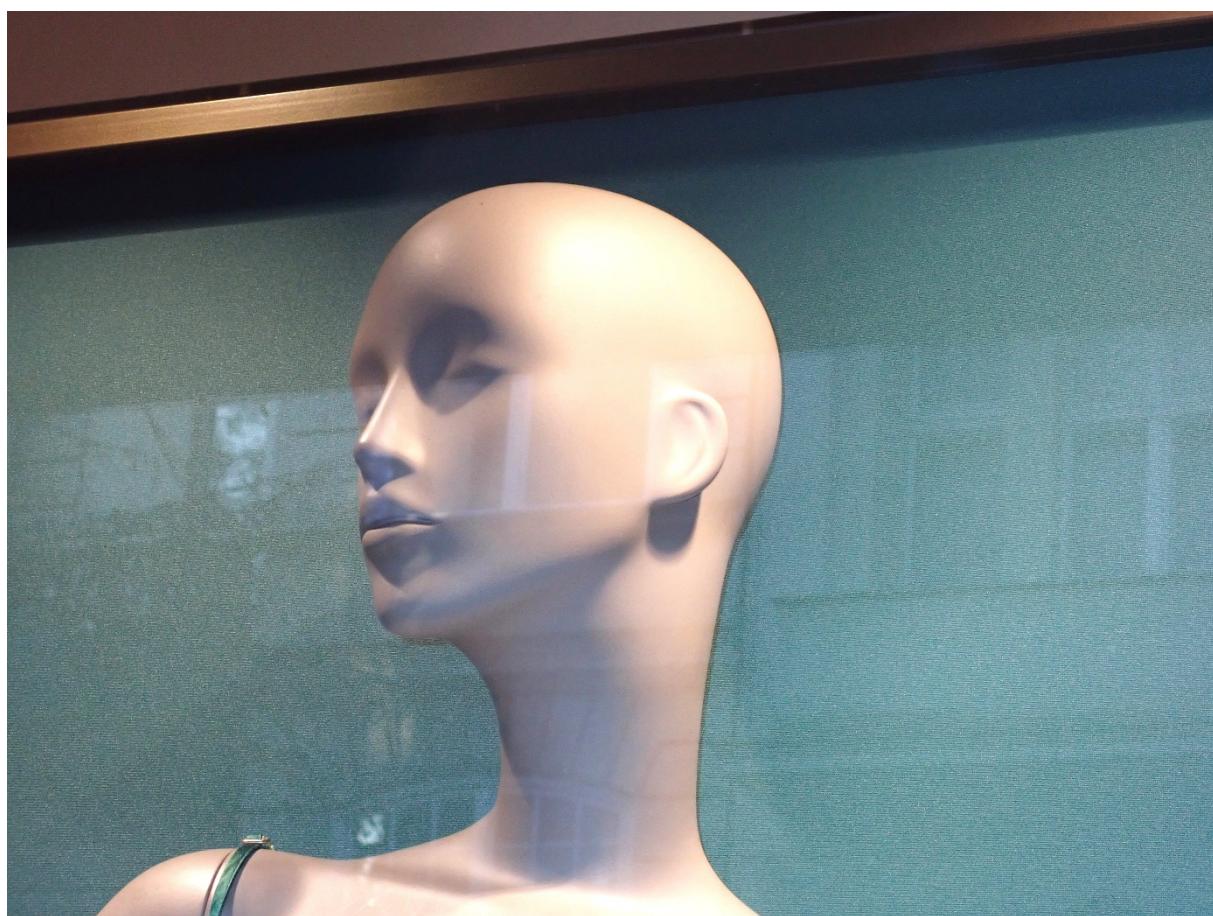
Mit den Fotos sind keine künstlerischen oder professionellen Ansprüche verbunden. Sie illustrieren Wege und Momente in der Stadt. Danach werden sie Gegenhalte für freie Assoziation

Fotos 2021 und 2022 / Sommer 2023 / Sommer Herbst 2024 / Winter 2025
Texte Sommer / Herbst 2024 und Winter 2025

Redaktionsschluss 22 April / 9 Dezember 25



5



8 März 25 – Schaufenster Mey Fasanenstrasse

– Bahntrasse am Yva-Bogen

